

Die Lebensmittelversorgung in der abgelaufenen Woche.

Die Nachfrage auf den Wiener Lebensmittelmärkten hat kurz vor den Weihnachtsfeiertagen den Höhepunkt erreicht, während der Feiertage ließ auf allen Marktgebieten die Nachfrage schon bedeutend nach und ist in den letzten Tagen infolge der äußerst schlechten Witterung weiter zurückgegangen.

Das Angebot in Gemüse entsprach trotzdem noch immer nicht der Nachfrage. Obst war bloß an den beiden letzten Tagen der Woche besser vertreten. Reichlicher beschickt war bloß der Fleischmarkt in der Großmarkthalle, der sich auch die ganze Woche über lebhafter Nachfrage erfreute.

In der Großmarkthalle war die Wochenzufuhr infolge der Feiertage geringer als in der Vorwoche, doch genügten die Vorräte in Rindfleisch mittlerer und minderer Qualität vollkommen zur Deckung des Bedarfes, die teuersten Rindfleischsorten waren sogar über Bedarf angeboten und fanden daher nur langsam Absatz. Schaf- und Hammelfleisch war reichlich vertreten. Kalbfleisch war wieder nur sehr knapp vorhanden. An Schweinefleisch wurden 50.000 Kilogramm Salzfleisch zum Preise von K. 12.— pro Kilogramm und 10.000 Kilogramm rohes Fleisch zum Preise von K. 17.50 pro Kilogramm abgegeben. Außerdem gelangte durch den Versorgungsverein frisches Schweinefleisch zum Preise von K. 12.—, 16.— und 17.— pro Kilogramm zum Verkauf. Die Preislage für Fleisch hat im allgemeinen keine Änderung erfahren, bloß Hammelfleisch besserer Qualität hat im Preise etwas angezogen. Das an die Mindestbeteiligten abgegebene Rindfleisch war durchweg guter Qualität. Sehr raschen Absatz fand auch das Fleisch toteschlachteter Rinder zum Preise von K. 7.— pro Kilogramm.

Der Speckverkauf für nichtrationierte Käufer wurde auch in dieser Woche fortgesetzt. Der an die Mindestbeteiligten abgegebene Speck war ziemlich guter Qualität.

Auf dem Geflügelmarkt war das Angebot zu Wochenbeginn — namentlich in Mastware — ungenügend. Da der Detailpreis für Fettgänse und Ferkenten auf K. 23.50 pro Kilogramm (1) erhöht wurde, haben sich die Verkäufer merklich gebessert, so daß in der Großmarkthalle Fettgeflügel auch zum Preise von 22 K. pro Kilogramm abgegeben wurde. In den letzten Tagen war auch in den übrigen Geflügelarten das Angebot genügend. Gestern gelangten außerdem 2000 polnische Gänse zum Verkauf, die raschen Absatz fanden.

An Wild gab es nur geringe Mengen. Girsch- und Rehfleisch, ungarische Hasen, Fasane, Perlhühner und Strammelsvögel.

Auf dem Fischmarkt genügte nach den Feiertagen das Angebot wieder der Nachfrage, um so mehr als noch Reste der polnischen Karpfen zum Verkauf gelangten.

Auf den Gemüsemärkten gab es fast ausschließlich nur die von der Gemeinde-Wien ausgegebenen Rübenarten. Die Gärtnereizufuhren, die ohnehin in der letzten Zeit kaum nennenswert waren, haben infolge der schlechten Witterung eine vollkommene Störung erfahren, so daß der Verkauf von grünem Gemüse zu den größten Selbheiten gehört. Aber auch das Rübenangebot genügt nicht zur Deckung des Bedarfes, obwohl die Nachfrage infolge

der äußerst ungünstigen Witterung schwächer war. Die Kartoffelzufuhren konnten ungehindert der Verkehrs-schwierigkeiten entsprechend eingehalten werden. Die Zugänge zu den wenigen Verkaufsständen auf den Märkten konnten rechtzeitig freigemacht werden.

Auf dem Obstmarkt war das Angebot in den letzten Tagen bei gleichzeitig etwas nachlassender Kaufkraft etwas günstiger, so daß die Anstellungen bedeutend nachgelassen haben. Nach durchgeführter Beschlagnahme der Äpfelvorräte in Oberösterreich und Steiermark dürften sich die Marktverhältnisse auch hier bessern.

Der Eierverkauf beschränkt sich ausschließlich nur auf die rationierte Abgabe der Schlachtvieh.